

C: Themenverteilungsplan Evangelische Religion für die Kursstufe (Basisfach ohne Schwerpunktthemenbezug)

Überblick über die Unterrichtssequenzen des Curriculums:

(I) Die menschliche Grundstruktur ist Ausgangspunkt des Lernweges und zielt auf die Bewertung des Handelns von Individuen und Institutionen. (II) Das in einem Beispiel veranschaulichte Handeln von Institutionen (z.B. der Kirche/n) in der Gesellschaft wird auf die theologische Begründung hin untersucht, mit Zuspitzung auf eine evangelisch-theologische Reflexion. (III) Die Wahrnehmung von Leiderfahrungen (wie im behandelten Beispiel, siehe II) führt zur rationalen Auseinandersetzung mit der Gottesfrage, wobei auch die Frage nach dem Sinn von Religion naheliegend ist. Die Zuspitzung auf die christliche Religion nimmt Jesu Antwort auf die Frage nach dem Leid in den Blick. (IV) Die Relevanz der Antwort Jesu hinsichtlich des Menschen fragt nach dem Stellenwert von Jesus als Christus. Damit ist die Frage nach dem Verständnis von Auferstehung, Wirklichkeit und Wahrheit mitgestellt. Der Glaube an Christus wird damit als Sinndeutung, die lebensweltliche Relevanz für den Menschen hat, dargestellt. Die vier Unterrichtssequenzen sind zirkulär gedacht, so dass auch ein Einstieg mit der Unterrichtssequenz III (Reihenfolge: III, IV, I, II) möglich ist.

1. Unterrichtssequenz: Wer bin ich und was soll ich tun? Was ist Kirche und was soll sie tun?

Leitfragen: Was ist der Mensch? Wie wirkt sich das Menschenbild in Entscheidungssituationen aus? Was ist ein dem Menschen gegenüber gerechtes Handeln? Was ist die Aufgabe von Kirche? Warum und wie muss sie handeln? Wie kann sie ihr Handeln theologisch begründen?

Curriculare Begründung: Die menschliche Grundstruktur ist Ausgangspunkt des Lernweges und zielt auf die Bewertung des Handelns von Individuen und Institutionen.

Aufbaulogik der Unterrichtssequenz: Der Unterrichtsgang geht von verschiedenen Antworten auf die Frage, was der Mensch ist, aus. Diese Unterschiede sollen verglichen werden. Daran schließt sich die Frage nach der Rolle bzw. nach Aufgaben des Menschen in der Gesellschaft an. Abhängig vom zugrundegelegten Menschenbild wird diese Frage unterschiedlich beantwortet werden. Mit Hilfe einer geeigneten Entscheidungssituation wird deutlich, dass das Menschenbild Handlungskonsequenzen nach sich zieht. Die Handlungskonsequenzen können beispielhaft an verschiedenen ethischen Argumentationsmodellen veranschaulicht werden. Weil nicht nur der einzelne handelt, sondern auch Institutionen, z.B. die Kirche/n, wird an dieser Stelle nach der Aufgabe von Kirche in der Gesellschaft gefragt (z.B. im Hinblick auf die gewählte Entscheidungssituation). Leitend sind die Fragestellungen, ob und wie Kirche handeln muss und wie sie ihr Handeln theologisch begründen kann.

Applikation von **prozessbezogenen Kompetenzen:**

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: 2.1.4 (ad 3.4.2.2 Welt und Verantwortung) / Deutungsfähigkeit: 2.2.4 (ad 3.4.5.2 Kirche und Kirchen) / Urteilsfähigkeit: 2.3.1 (ad 3.4.2.3 Welt und Verantwortung), 2.3.3 (ad 3.4.5.2 Kirche und Kirchen), 2.3.4 (ad 3.4.1.1 Mensch), 2.3.5 (ad 3.4.2.2 Welt und Verantwortung), 2.3.6 (ad 3.4.2.3 Welt und Verantwortung) / Dialogfähigkeit: 2.4.3 (ad 3.4.1.1 Mensch)

Konkretisierung prozessbezogener Kompetenzen im Hinblick auf inhaltsbezogene Kompetenzen: Verschiedene Menschenbilder werden in ihrer Tragweite erfasst, die sie – auch im Hinblick auf ethische Herausforderungen – haben (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit, Dialogfähigkeit, Urteilsfähigkeit). Die Handlungskonsequenzen von verschiedenen – vom Menschenbild abhängigen – ethischen Argumentationsmodellen für den einzelnen und auch für die Institution Kirche werden erschlossen, verglichen und bewertet (Deutungsfähigkeit, Urteilsfähigkeit).

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Didaktische Struktur	Umsetzungshinweise (Spiegelstriche) und Materialvorschläge (C.1.), Bibeltexte und Fachbegriffe
Die Schülerinnen und Schüler können: 3.4.1 (1) Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Ad-	Der Mensch und seine gesellschaftlichen Aufgaben Was ist der Mensch? (philosophische Menschenbilder und das biblische Menschenbild) Welche Aufgaben hat der Mensch in der Gesellschaft? (Menschenrechte, Menschenpflichten)	- der Mensch in der Werbung - der Mensch im digitalen Zeitalter - der Mensch in der pluralen Gesellschaft - verschiedene philosophische Texte - Menschenrechte, Menschenpflichten C1.1: Bilder erzählen Geschichten (siehe Materialanhang)

<p>orno, P. Singer) vergleichen</p> <p>3.4.2 (2) anhand eines ethischen Konfliktfeldes (zum Beispiel Krieg und Frieden, Ökonomisierung, Globalisierung, Medienethik) biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten</p> <p>3.4.2 (3) zwei ethische Argumentationsmodelle erörtern (zum Beispiel Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik)</p> <p>3.4.5 (2) Rolle und Bedeutung der Kirchen in der pluralen Gesellschaft anhand ihres Auftrags überprüfen (zum Beispiel gesellschaftliches und politisches Engagement, Subsidiarität, Ökumene, Religiosität, Bildung)</p>	<p>Menschenbild und seine Auswirkung auf Entscheidungssituationen Wie wirkt sich das Menschenbild in ethischen Entscheidungssituationen aus? Ein konkretes ethisches Fallbeispiel aussuchen, an dem man die Handlungskonsequenzen veranschaulicht Was ist ein dem Menschen gegenüber gerechtes Handeln? (Gerechtigkeitstheorien und biblische Gerechtigkeit)</p> <p>Entscheidungssituationen und ethische Argumentationsmodelle Verschiedene ethische Ansätze miteinander vergleichen</p> <p>Entscheidungssituationen und die Rolle der Kirche Was ist Kirche? Was ist die Aufgabe von Kirche? Warum muss Kirche handeln? Wie muss sie handeln? Wie kann sie ihr Handeln theologisch begründen? (christliches Menschenbild, christliche Ethik)</p>	<p>C1.2: Film „Was bin ich wert?“ C1.3: Huber: Unantastbare Menschenwürde (siehe Materialanhang) C1.4: Bedford-Strohm: Der Mensch in der digitalen Epoche (siehe Materialanhang) C1.5: Oberstufe Religion Mensch +, S.3-9, 10-16 C1.6: Kursbuch Religion Sek II, S. 48-61 Mögliche Bibeltexte: Gen 1-11; Ps 8; Ps 139,1-18; Jes 43,1; Lk 15,11-32; Joh 7,53-8,11; 1. Kor 12,4-11</p> <p>- Medizinethik-Fallbeispiel - Zedakah - vorrangige Option für die Armen - Rawls, Kersting, A. Schweitzer C1.7: Kursbuch Religion Sek II, S.232-240 C1.8: Ethische Entscheidungssituationen vgl. ZPG 6: Ethik C1.9: Bohnenspiel (siehe Materialanhang) Mögliche Bibeltexte: Mt 20; Mt 22,36-40; Mt 25; Amos in Auszügen; Mt 5-7 in Auszügen; Lk 10,25-37; Lk14,12-14.15-24;</p> <p>-philosophische Ethiken C1.10: Kursbuch Religion Sek II, S.218-231</p> <p>-Evangelische Sozialethik C1.11: EKD-Denkschriften, z.B. „Pluralismuskompetenz“ C1.12: grundlegende Texte aus dem Calwer Oberstufenheft „Kirche im Wandel“ C1.13: Sölle: Drei Wesensmerkmale von Kirche (siehe Materialanhang) C1.14: Bedford-Strohm: Öffentliche Theologie und Kirche (siehe Materialanhang) Mögliche Bibeltexte: Mt 18,20; Apg 5,29; 1. Kor 12,12-31</p>
---	---	--

		<p>Mögliche Fachbegriffe: Anthropologie, Menschenwürde, Menschenrechte, Ebenbild Gottes, Philosophie, Theologie, Zedakah, Verteilungsgerechtigkeit, Teilhabegerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit, Nachhaltigkeit, deontologische Ethik, teleologische Ethik, Pflichtethik, Gesinnungsethik, Verantwortungsethik, utilitaristische Ethik, Neurobiologie, Medienethik, Option für die Armen, Subsidiarität, Diakonie, EKD-Denkschriften, Religionsunterricht, Militärseelsorge</p>
<p>2. Unterrichtssequenz: In gesellschaftlichen Herausforderungen (evangelisch-christlich) verantwortungsvoll handeln</p> <p>Leitfragen: Wie hat Kirche im Kontext von Staat und Gesellschaft zu handeln? Wie wirkt sich das Gottesbild auf dieses Handeln aus? Wer ist Gott? Wer ist Jesus Christus? An was glauben Christen? Was ist evangelisch? Welche Bedeutung hat das protestantische Freiheitsverständnis?</p> <p>Curriculare Begründung: Das in einem Beispiel veranschaulichte Handeln von Institutionen (z.B. der Kirche/n) in der Gesellschaft wird auf die theologische Begründung hin untersucht, mit Zuspitzung auf eine evangelisch-theologische Reflexion.</p> <p>Aufbaulogik der Unterrichtssequenz: Ausgangspunkt des Unterrichtsgangs ist ein Beispiel, an dem die Frage, wie Kirche im Kontext von Staat und Gesellschaft handeln soll, untersucht werden kann. Dies kann an einem aktuellen oder einem historischen Beispiel geschehen. Dabei ist der Zusammenhang von ethisch-moralischen Handlungen und Gottesbildbezug herauszuarbeiten. Zuvor werden biblisch-theologische Aussagen über Gott erläutert. Die Zuspitzung auf die protestantische Perspektive für kirchliches Handeln erfolgt nach einer Erarbeitung der christlichen Freiheit und Verantwortung (im Unterschied zu anderen Sichtweisen).</p> <p>Applikation von prozessbezogenen Kompetenzen: Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: 2.1.4 (ad 3.4.5.1 Kirche und Kirchen) / Deutungsfähigkeit: 2.2.3 (ad Gott), 2.2.4 (ad 3.4.1.2 Mensch) / Urteilsfähigkeit: 2.3.3 (ad 2.4.5.1 Kirche und Kirchen), 2.3.4 (ad 3.4.1.2 Mensch)</p> <p>Konkretisierung prozessbezogener Kompetenzen im Hinblick auf inhaltsbezogene Kompetenzen: Eine Situation, die zum gesellschaftlichen und kirchlichen Handeln herausfordert, wird erfasst (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit), wobei der Gottesbildbezug erschlossen wird. Dafür werden biblische Texte ausgelegt (Deutungsfähigkeit). Die christlich-protestantische Sichtweise wird im Unterschied zu anderen Sichtweisen erklärt und kriteriengeleitet bewertet (Urteilsfähigkeit).</p>		
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p>	<p>Didaktische Struktur</p>	<p>Umsetzungshinweise (Spiegelstriche) und Materialvorschläge (C.2.), Bibeltexte und Fachbegriffe</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können: 3.4.5 (1) eine wiederkehrende Herausforderung für die Kirche (zum Beispiel Frage nach Macht, Verhältnis zum Staat, Armut und Reichtum, Krieg und Frieden, Mission) anhand kirchengeschichtlicher Stationen untersuchen</p>	<p>Gesellschaftliche Herausforderung und kirchliches Handeln Beispiel aktuell: Flüchtlingskrise Beispiel historisch: Bekennende Kirche Wie hat Kirche im Kontext von Staat und Gesellschaft zu handeln? (Situationsanalyse, Faktencheck, Problemorientierung)</p>	<p>- Äußerungen von Orban, AfD, Salvini zum Thema Flüchtlingskrise C2.1: Aktuelle Beispiele für gesellschaftliche Herausforderungen in Form von Bildmaterial, z.B. flüchtende Menschen (siehe Materialanhang) C2.2: Calwer Oberstufenheft „Kirche im Wandel“, S.26-31, S.56-63 Mögliche Bibeltexte: Mt 28,16-20; Mk 12,13-17; Apg 2,37-47; Röm 13,1-7</p>

<p>3.4.3 (2) biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (zum Beispiel Gott in Christus, Trinität, Gottes Wirken in der Geschichte, Epiphanien, Ich-Bin-Worte Jesu)</p> <p>3.4.1 (2) das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus, G. Roth) in Beziehung setzen</p>	<p>Kirchliches Handeln und Gottesbild Wie wirkt sich das Gottesbild auf dieses Handeln aus? Wer ist Gott? Wer ist Jesus Christus? An was glauben Christen? (Auswirkungen auf das kirchlich/christliche Handeln)</p> <p>Kirchliches Handeln und seine spezifisch evangelische Begründung Was ist evangelisch? Welche Bedeutung hat das protestantische Freiheitsverständnis? Möglicher Exkurs: freier Wille (philosophisch, theologisch) und Rechtfertigungsgedanke Rückbezug zur Herausforderung, aktuell oder historisch</p>	<p>- Trinität - Ich-bin-Worte Jesu C2.3: Calwer Oberstufenheft „Gott“, S.16-35 C2.4: Kursbuch Religion Sek II, S.90-97 C2.5: Calwer Oberstufenheft „Jesus Christus“, z.B. S.16-19, S.36-47 C2.6: Kursbuch Religion Sek II, S.116f., S.130-133 Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 3,1-15; 2. Mose 20,2-4; 1. Kön 19,1-13; Ps 104; Mt 6,5-15; Mk 14-16 (in Auszügen); Joh 1,18; Joh 19 (in Auszügen); Röm 8,31-39; Phil 2,13; Joh 4,7-21</p> <p>- Luther: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ - Kant, Schopenhauer (freier Wille), Roth: neurologische Sicht - Rechtfertigung C2.7: Kursbuch Religion Sek II, S. 63-65 C2.8: Oberstufe Religion Mensch +, S.34-41 Mögliche Bibeltexte: Röm 3,21-28; Röm 7,15-20; 1. Kor 9,19; Gal 3,26-28; Gal 5,1.13-15</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Gemeinschaft der Glaubenden, Staatskirche, Volkskirche, Freikirche, Ökumene, Gottes Wirken in der Geschichte, Trinität, Epiphanie, Ich-bin-Worte, Freiheit eines Christenmenschen, Rechtfertigung, Determinismus, Autonomie, Geschöpflichkeit, Segen, Gnade, Erlösung, simul iustus et peccator, Gewissen, Person, Individualität Mögliche Referenztexte: Augsburgischer Bekenntnis, Artikel 7 und 8; Barmer Theologische Erklärung, These 4 und 5</p>
--	---	---

3. Unterrichtssequenz: Jesu Botschaft nimmt das Leid der Menschen in der Welt ernst

Leitfragen: Warum gibt es das Leid? Wie kann man Gott und Leid denken? Was ist der Sinn von Religion? Welche Auswirkungen auf den Menschen haben Religionen? Wie verhält sich das im Christentum in Bezug auf den Menschen? Wie geht Jesus mit dem Leid von Menschen um? Was ist die Botschaft Jesu? Welche Ethik vertritt Jesus? Wie geht Jesus mit der von ihm erlebten Gottverlassenheit um?

Curriculare Begründung: Die Wahrnehmung von Leiderfahrungen (wie im behandelten Beispiel) führt zur rationalen Auseinandersetzung mit der Gottesfrage, wobei auch die Frage nach dem Sinn von Religion naheliegend ist. Die Zuspitzung auf die christliche Religion nimmt Jesu Antwort auf die Frage nach dem Leid in den Blick.

Aufbaulogik der Unterrichtssequenz: Ausgangspunkt der Unterrichtssequenz ist die Frage, warum es das Leid gibt. Daraus ergibt sich die Frage, wie man Gott und das Leid denken kann. Diese Frage bringt das theologische Problem der Theodizee mit sich. Hieran schließt sich die grundsätzliche Frage nach dem Sinn von Religion an. Religionen können unterschiedliche (negative oder positive) Auswirkungen auf Menschen haben. Der Zielpunkt der Unterrichtssequenz bündelt die aufgeworfenen Fragen in einer Fokussierung auf das Christentum und seiner spezifischen Antworten auf die aufgeworfenen Fragen und deren Auswirkungen in Bezug auf den Menschen. Mit der Konzentration auf die christliche Perspektive rückt Jesus Christus in den Blick. Damit steht - anknüpfend an den Ausgangspunkt der Unterrichtssequenz - die Frage im Raum, wie Jesus mit dem Leid von Menschen umgeht. Hierzu ist es erforderlich, die Botschaft und die Ethik Jesu zu erarbeiten.

Applikation von **prozessbezogenen Kompetenzen:**

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: 2.1.1 (ad 3.4.3.1) 2.1.2 (ad 3.4.3.1 Gott und ad 3.4.6.1 Religionen und Weltanschauungen)

Deutungsfähigkeit: 2.2.3 (ad 3.4.4.1 Jesus Christus)

Urteilsfähigkeit: 2.3.3 (ad 3.4.6.1 Religionen und Weltanschauungen)

Konkretisierung prozessbezogener Kompetenzen im Hinblick auf inhaltsbezogene Kompetenzen: Das Leid und die sich daran anschließende Theodizee-Frage werden wahrgenommen, erfasst und beschrieben. (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit sowie Deutungsfähigkeit). Aus der Perspektive des christlichen Glaubens wird sich im Blick auf die Frage nach dem Sinn von Religion mit anderen religiösen (und weltanschaulichen) Überzeugungen argumentativ auseinandergesetzt (Urteilsfähigkeit).

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Didaktische Grundstruktur	Umsetzungshinweise (Spiegelstriche) und Materialvorschläge (C.3.), Bibeltexte und Fachbegriffe
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p>3.4.3 (1) unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage (zum Beispiel Erfahrung, Bibel, Gottesbeweise, Mystik, Theodizee) darstellen</p> <p>3.4.6 (1) sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen (zum Beispiel Freiheit versus Abhängigkeit, Toleranz versus Absolutheitsanspruch, Frieden versus Gewalt, Laizismus versus Gottesstaat)</p> <p>3.4.4 (1) historische und theologische Sichtweisen auf Leben und Wirken Jesu erläutern</p>	<p>Gott und das Leid Warum gibt es das Leid? Wie kann man Gott und Leid denken? (Gottesfrage als Herausforderung in der heutigen Zeit, Problem der Theodizee)</p> <p>Das Leid und die Frage nach dem Sinn von Religion Was ist der Sinn von Religion? Welche Auswirkungen auf den Menschen haben Religionen? (negativ, positiv) Wie verhält sich das im Christentum in Bezug auf den Menschen? (vgl. 3.4.1 (1))</p> <p>Die Frage nach dem Sinn und Jesu Antwort Wie geht Jesus mit dem Leid von Menschen</p>	<p>C3.1: Calwer Oberstufenheft „Gott“, S 64-71 C3.2: Kursbuch Religion Sek II, S.82-91 Mögliche Bibeltexte: Hiob (in Auszügen); Ps 22; Apg 2 (in Auszügen)</p> <p>- historisch: Bildersturm - aktuell: IS, Zerstörung von religiösen Kunstwerken, z.B. im Buddhismus</p> <p>C3.3: Kursbuch Religion Sek II, S.276, S. 277 (Satanismus), S.278-280 C3.4: Calwer Oberstufenheft „Gott“, S.56: Der Glaube an den einen Gott macht gewalttätig C3.5: Material ZPG 7 zu den Klassenstufen 9/10 Mögliche Bibeltexte: 2. Mose 20,1ff.; Jes 2,1-5; Mt 28,18-20; Mk 8,35; Joh 8, 31f.; Joh 14;6</p> <p>- Stichworte: der mitleidende Gott, der gekreuzigte Gott, der ohnmächtige Gott (Moltmann, Bonhoeffer, Sölle)</p>

	<p>um? Was ist die Botschaft Jesu? Welche Ethik vertritt Jesus? (schwacher Jesus, Abgrenzung zur destruktiven Wirkung, z.B. der Pharisäer, vgl. ZPG 9/10) Rückbezug auf 3.4.3 (1): Wie geht Jesus mit der von ihm erlebten Gottverlassenheit um?</p>	<p>C3.6: Calwer Oberstufenheft „Jesus Christus“, S.30-35, 36-47 C3.7: Kursbuch Religion Sek II, S.116-119, auch Bildmaterial, S. 115 und S.89 C3.8: Calwer Oberstufenheft „Gott“, S.69-71 Vgl. auch C3.5: Material ZPG 7 zu den Klassenstufen 9/10 Mögliche Bibeltexte: Mt 5,1-48; Mt 22, 36-40; Mk 1,9-15; Mk 2,1-12; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 8;31-33</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: JHWH, Bilderverbot, Verborgener Gott, Deismus, Theismus, Gottesbeweise, Theodizee, Mystik, Absolutheitsanspruch, Toleranz, funktionaler, substantieller und phänomenologischer Religionsbegriff, Laizismus, Gottesstaat, historischer Jesus, kerygmatischer Christus, außerbiblische Quellen zu Jesus, Hoheitstitel, Sohn Gottes, Menschensohn, der HERR, Messias, Evangelium, Passion, Kreuzestheologie</p>
--	--	--

4. Unterrichtssequenz: Auferstehung heute verstehen, begreifen und einordnen (Alternativ: Wer ist Jesus? Mensch oder auch Christus?)

Leitfragen: Was bedeutet Auferstehung? Was ist Wirklichkeit? Was können wir von der Wirklichkeit erkennen? Was ist der Sinn von Religion? Was ist wahr? Inwiefern enthält der Glaube an die Auferstehung Wahrheit?

Curriculare Begründung: Die Relevanz der Antwort Jesu hinsichtlich des Menschen fragt nach dem Stellenwert von Jesus als Christus. Damit ist die Frage nach dem Verständnis von Auferstehung, Wirklichkeit und Wahrheit mitgestellt. Der Glaube an Christus wird damit als Sinndeutung, die lebensweltliche Relevanz für den Menschen hat, dargestellt.

Aufbaulogik der Unterrichtssequenz: Ausgangspunkt der Unterrichtssequenz ist die Frage nach der Bedeutung von Passion und Auferstehung Christi und was im christlichen Glauben Auferstehung Christi konkret bedeuten kann. Daraus ergibt sich für das naturwissenschaftlich geprägte Denken die Frage nach der Wirklichkeit und der Erkennbarkeit von Wirklichkeit, insbesondere im Blick auf die Auferstehung Jesu. Der christlichen Sinndeutung von Wirklichkeit (Auferstehung) wird kontrastiv eine religionskritische Position, die den Sinn von Religion in Frage stellt, entgegengestellt. Die damit verbundene Frage nach der Wahrheit (zugespitzt auf die Frage nach der Wahrheit der Auferstehung Jesu) führt zur Formulierung von Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage. Da die Frage nach der Wahrheit alle Menschen betrifft, kommen Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen zu Wort. Zielperspektive ist ein toleranter Umgang der Religionen miteinander.

Applikation von **prozessbezogenen Kompetenzen:**

Deutungsfähigkeit: 2.2.4 (ad 3.4.4.2 Jesus Christus, Welt und Verantwortung)

Urteilsfähigkeit: 2.3.4 (ad 3.4.3.3 Gott), 2.3.5 (ad 3.4.4.2 Jesus Christus)

Dialogfähigkeit: 2.4.1 (ad 3.4.6.2 Religionen und Weltanschauungen), 2.4.3 (ad 3.4.2.1 Welt und Verantwortung, Gott), 2.4.4 (ad 3.4.6.2 Welt und Verantwortung)

Konkretisierung prozessbezogener Kompetenzen im Hinblick auf inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Passion und Auferstehung Christi wird gedeutet (Deutungsfähigkeit). Naturwissenschaftlich geprägtes Denken wird zu dieser Deutung in Beziehung gesetzt, wobei die Frage nach der Erkennbarkeit von Wirklichkeit reflektiert wird (Deutungsfähigkeit).

Der christlichen Sinndeutung von Wirklichkeit werden alternative Möglichkeiten gegenübergestellt, was Perspektivwechsel, argumentierendes Abwägen und begründendes Urtei-

len nach sich zieht (Dialogfähigkeit und Urteilsfähigkeit).		
Inhaltsbezogene Kompetenzen	Didaktische Grundstruktur	Umsetzungshinweise (Spiegelstriche) und Materialvorschläge (C.4), Bibeltexte und Fachbegriffe
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p>3.4.4 (2) sich mit der Bedeutung von Passion und Auferstehung Jesu für den christlichen Glauben auseinandersetzen</p> <p>3.4.2 (1) unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen</p> <p>3.4.3 (3) zu einer religionskritischen Konzeption aus Philosophie, Psychologie oder Naturwissenschaft (zum Beispiel D. Diderot, J. O. de La Mettrie, L. Feuerbach, K. Marx, F. Nietzsche, S. Freud, R. Dawkins, K. Hendrikse, M. Onfray) theologisch begründet Stellung nehmen</p> <p>3.4.6 (2) Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren</p>	<p>Auferstehung Jesu und die Frage nach ihrer Bedeutung Was bedeutet Auferstehung? (Deutungsmöglichkeiten, Relevanz für den christlichen Glauben)</p> <p>Christliche Auferstehungsdeutung und die Frage nach der Wirklichkeit Was ist Wirklichkeit? Was können wir von der Wirklichkeit erkennen? (Wirklichkeitstheorien/Positionen, Zugangsweisen zur Wirklichkeit, wissenschaftliche Methoden und Sprachformen)</p> <p>Zugänge zur Wirklichkeit und die Frage nach dem Sinn von Religion Was ist der Sinn von Religion? Was spricht gegen den Gottesglauben? (Religionskritik, Freud und Feuerbach)</p> <p>Religion und die Frage nach der Wahrheit Was ist wahr? (Wahrheitstheorien) Inwiefern enthält der Glaube an die Auferstehung(-shoffnung) Wahrheit? Was muss jede Weltreligion für wahr halten, ohne ihr Selbstverständnis aufzugeben? Wie können Religionen (trotz unterschiedlicher Antworten auf die Frage nach der Wahrheit) einen Diskurs führen? (Zielperspektive: toleranter Umgang)</p>	<p>C4.1: Calwer Oberstufenheft „Jesus Christus“, S.52-59 C4.2: Kursbuch Religion Sek II, S.122-126; 140-144 Mögliche Bibeltexte: Evangelientexte zur Passion in Auswahl; Lk 24,13-35; 1. Kor 15,1-11; Phil 2,5-11</p> <p>C4.3: Calwer Oberstufenheft „Wirklichkeit“, S.6-13 C4.4: Kursbuch Religion Sek II, S.22-39, auch Anforderungssituationen S.12f. Mögliche Bibeltexte: 1. Mose 1-2; Joh 20,24-29</p> <p>C4.5: Kliemann: Glauben ist menschlich, S.20-41 C4.6: Kursbuch Religion Sek II, S. 278-280</p> <p>- Inklusivismus - Exklusivismus - Komplementäres Denken - Härle: Positioneller Pluralismus C4.7: Kursbuch Religion Sek II, S.34-36, S.276-281, besonders S.278f. C4.8: Calwer Oberstufenheft „Gott“, S.78: Religionstheorien C4.9: Unterrichtsentwurf</p> <p>Mögliche Fachbegriffe: Passion, Auferstehung, Auferweckung,</p>

		Kreuzestheologie, Apostolikum, Hermeneutik, Wahrheit und Wirklichkeit, Komplementarität, Konstruktivismus, messianisches Friedensreich, Reich Gottes, Religionskritik, theoretischer und praktischer Atheismus, Materialismus, Agnostizismus, Projektionsthese, Opium des Volkes, Gott ist tot, Gott der Philosophen, Inklusivismus, Exklusivismus, Konvivenz, Pluralismus, positioneller Pluralismus, Projekt Weltethos
--	--	--